

## Kreative Vielfalt mit Niveau

Zum letzten Mal in diesem Jahr hatte die Evangelische Kirchengemeinde Senden zu einem Konzert in der Reihe „Kirche macht Musik“ eingeladen. Durchgängiges Kennzeichen war die große Vielfalt des Angebots. Das reichte von der musikalischen Besetzung vom Solo bis zum großen Chor, musikgeschichtlich vom Barock Bachs bis hin zu Auszügen aus dem Requiem des zeitgenössischen Komponisten Zint. Da wurden alle Register der Orgel gezogen und die Klarinette bei der Air von Bach von Marie Rothermundt fast meditativ gespielt.

Da singt ein westfälischer Kirchenchor ein Gospel aus Ghana genauso wie große Kirchenmusik. Und das „ajelile“ hätte auf keinem Markt in Ghana authentischer geklungen als aus Müns-teraner Kehlen mitten in Senden.



Ein interessiertes Publikum

Neben der Vielfalt war die Gemeinsamkeit ein weiteres Kennzeichen des Abends. So begann auch das Konzert mit einem Kanon der Gemeinde. Wer



Frau Dr. Büdenbender hier mit Frau Michala Große-Scholz

nun meinte, weil der Kanon unbekannt war, gäbe es hier Probleme, sah sich getäuscht. Nach einmaligem Vorspiel sang auch der Amateurchor der Zuhörer sicher und klangvoll unter der Leitung von Johanna Haecker. Bei der großen Bandbreite von Kirchenchor, Posaunenchor, Orgel, Klavier, Klarinette und Flöte kam der Gesang auch in solistischer Form durch Andrea Sauer und Frau Dr. Büdenbender nicht zu kurz.

Sie habe sich seit 20 Jahren gewünscht, einmal in dieser Besetzung zu singen, gestand Frau Dr. Büdenbe-



nder ihrer Partnerin nach dem Applaus für diese Kantate. Eine Zeit, die sich gelohnt hat, zu Ende zu gehen, denn die Stimmen harmonierten sehr schön.



tung ein. Menschen machen gemeinsam Musik und darin wird etwas vom Jubel zur höheren Ehre Gottes und der Freude an Musik sichtbar. Und so hieß das Konzert auch mit Recht: „Soli deo gloria“.

Hermann Haar

Manchmal muss man warten können. Vielleicht gab es einen heimlichen Favoriten bei den Zuhörern. Die beiden vierhändigen Klavierstücke von Hannelore Fritsche und dem jungen Organisten Sebastian Meyer waren musikalisch gelungene Zeichen für das ganze Vorhaben. Gemeinsam Musik zu machen, das stand für das Motiv des ganzen Konzerts. Wir wollen gemeinsam mit Lust und Freude musizieren. Wenn manche schon Probleme haben mit ihren zwei Händen zu musizieren, wie schwierig muss es dann sein, mit vier Händen, wovon zwei nicht einmal auf mich hören?

Darbietungen von Ad libitum unter der Leitung von Dorothea Helms, Querflöte von Anne Schwickerath, Begleitung an der Orgel von Martin Ness und mit der Querflöte von Michaela Großholz rundeten das vielfältige Angebot ab.

All das löste das Versprechen von Frau Dr. Büdenbender in ihrer Einlei-